

AN RHEIN  
UND SIEG

RATEN SIE MAL



**Fast unscheinbar** zeigt sich der Gegenstand des heutigen Bilderrätsels: Meist unterirdisch anzutreffen und dann in Tiefen bis zu 1,50 Meter zu Hause, ist er nur eine kurze Zeit des Jahres auch oberhalb der Erdkruste zu sehen – dann aber gleich in enormen Mengen. Ein nützliches Ding, mit dem man sogar Auto fahren kann. (Auflösung Seite 28)

# Von der Kreisliga nach ganz Deutschland

Über 2500 Zuschauer und viel Prominenz bei Fußball-Live-Übertragung des DSF

Von REINHARD BERNARDINI

**LOHMAR.** Wo sonst bei Fußballspielen der Kreisliga A vielleicht 30 Zuschauer auf dem Balkon sich die Beine in den Bauch stehen und 20 weitere Fans sich im weiten Rund des Kunstrasenplatzes verlieren, herrschte gestern großes Gedränge. Beim „Spiel des Lebens“, wie Moderatorin Daniela Fuß in die vielen Kameras des Deutschen Sportfernsehens (DSF) das Derby zwischen dem TuS Birk und dem FSV Neunkirchen-Seelscheid ankündigte.

Live nicht nur für die über 2500 Zuschauer jeglichen Alters, sondern bundesweit live und in voller Länge auch vom DSF übertragen für alle Sportfans zu Hause. Auf dem Balkon tanzten die Cheerleader des 1. FC Köln bei „gefühlten 8,5 Grad“, angefeuert vom Comedian Guido Cantz, eröffneten die Kölsch-Rocker von „Brings“ eine „superjeile Zick“ für mehr als zwei Stunden.

Kurz vor 14 Uhr liefen die Mannschaften aufs Feld, begleitet von den beiden Promi-Trainern Udo Lattek (TuS Birk) und Ansgar Brinkmann

(FSV Neunkirchen-Seelscheid), die zuvor in den Umkleidekabinen ihre Teams noch wortreich auf das Match eingeschworen hatten. „Geht auf den Platz und habt keine Angst“, forderte Lattek von seinen Jungs. Und vor allem: „Immer wieder aufstehen, keinen Ball verloren geben.“

Da mag schon beim Einlaufen angesichts des großen Publikums und der vielen Fernsehkameras so mancher Spieler weiche Knie bekommen haben. „Jetzt kommt das Adrenalin dazu“, kommentierte der Ex-Profi Mario Basler (Bremen, München, Kaiserslautern, jetzt Trainer von Eintracht Trier), im DSF für die Spielanalyse und später auch im Bierwagen am Zappes für das Weizenbier zuständig.

Auf konkrete Tipps wollte sich vor Spielbeginn kaum ein Experte festlegen. DSF-Redakteur Olaf Schröder, der früher 15 Jahre für die Birker das Leder über den Rasen getrieben hat, drückte seinem Heimatverein die Daumen, sah aber Vorteile für Neunkirchen-Seelscheid. Gitarrist Stefan Brings erinnerte sich an den allerersten Auftritt seiner



Mit Pompons und wie immer leicht bekleidet zogen die Cheerleader des 1. FC Köln auf den Kunstrasenplatz des TuS Birk.

Gruppe. Das war 1990 im damaligen Lohmarer Jugendzentrum „Saftladen“ vor hundert Fans. Weshalb auch sein Herz

für die Birker schlägt und er sich einen 3:2-Sieg wünschte. Live zugeschaltet vom Hockenheimring wurde ein anderer

schergewichtiger Promi: „In meiner Jugendzeit war ich in dieser Gegend oft unterwegs“, erzählte Reiner Calmund aus

seiner Zeit bei der Rhein-Sieg Rundschau, wo er als junger Sportreporter seine „ersten Gröschelchen“ verdiente. „Auf den Dörfern wird richtig ehrlicher Fußball gespielt.“ Was nicht zuletzt denn auch die Zuschauer zu sehen bekamen: 3:1 hieß es am Ende für Neunkirchen-Seelscheid.

Wobei gewissermaßen noch eine Nachspielzeit der besonderen Art folgen wird. Wie Bürgermeister Wolfgang Röger und Vizepräsident Dr. Stephan Osnabrügge vom Fußball-Verband Mittelrhein (FVM) erläuterten, gehen die Einnahmen aus dem Karten- und dem Bierverkauf an das Lohmarer Kinderheim Hollenberg. Für ein ganz besonderes Fußball-Projekt. Neben Bällen und Trikots soll für die hundert Kinder sogar ein eigener Fußballtrainer eingestellt werden. **Lokalsport Seite 31**



**Adrenalin-Anstieg** beim Einzug: Die Kicker der beiden Mannschaften vor ungewohnt großem Publikum. (Fotos: Mischka)



**Fußball-Analyst** Mario Basler vor laufenden Kameras.



**Experten-Gespräch** zwischen FVM-Vizepräsident Dr. Stephan Osnabrügge und Meistertrainer Udo Lattek.